

Rahmenkonzeption Kinder- und Familienzentrum St. Stefan



...gemeinsam unterwegs



Gliederung

1. Ausgangspunkt

2. Das Landesförderprogramm

3. Zielsetzung

4. Unsere Angebote

4.1 Betreuung, Bildung und Erziehung

4.2 Qualifizierte Elternbegleitung

4.3 Familienbildungsangebote

4.4 Vernetzung im Sozialraum

5. Der Fahrplan

5.1. Re-Start Corona

5.2. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

5.3. Öffnung in den Sozialraum

5.4. Analyse Mitwirkungsformen



1. Ausgangspunkt

Der Stadtteil Oberachern

Mit über 4.500 Einwohner*innen ist Oberachern der größte Stadtteil der großen Kreisstadt Achern (über 25.000 Einwohner) im Ortenaukreis. Die Katholische Kindertageseinrichtung St. Stefan liegt direkt neben der Stefanskirche in Oberachern, in der Mitte der Ortschaft. Oberachern zählt als ein gewerbestarker Stadtteil, welcher sich in den letzten Jahrzehnten zu einer attraktiven Wohngemeinde mit einem sehr hohen Freizeitwert entwickelt hat.

Die Umwandlung ehemaliger Firmengrundstücke, sowie die Erschließung weiterer großer Wohngebiete wird Oberachern in den kommenden Jahren auch weiter verändern. Der Zuzug von Familien mit Kindern bedeutet insgesamt eine Veränderung in der Einwohnerstruktur und damit auch des Sozialraumes, was letztlich auch einen Anstieg des Betreuungsbedarfes für Kinder im Stadtteil mit sich bringt. Mit vielen Vereinen, einer aktiven Gemeinschaft, klein- und mittelständischen Firmen und vielen Einzelhandelsgeschäften stellt Oberachern vor allem für junge Familien einen beliebten Wohnort dar.

Der Stadtteil verfügt über ein bedeutendes Naherholungsgebiet, das durch eine große Zahl attraktiver Wander- und Spazierwege erschlossen ist. Die Nähe und die gute infrastrukturelle Anbindung zur Innenstadt bietet eine Vielfalt an weiteren (Nahversorgungs-)Möglichkeiten. Umrahmt von mehreren Wohngebieten, nahe verschiedenen Wäldchen, eingebettet in Obstwiesen und mit dem Ausblick auf den Schwarzwald und die ortseigenen Reben, kann man hier getrost von einem idyllischen ländlichen Leben sprechen.

Die Kindertageseinrichtung St. Stefan

Die römisch-katholische Kindertageseinrichtung St. Stefan, in Trägerschaft der römisch-katholischen Kirchengemeinde Achern, orientiert sich am christlichen Menschenbild, sieht Vielfalt als Bereicherung und möchte Chancengleichheit und eine dialogische Haltung fördern. Diese Werte sind in der Konzeption verankert und werden im Alltag kontinuierlich gelebt, durch Fortbildungen, Weiterqualifizierungen, sowie Beteiligungs- und Mitwirkungsinstrumente immer wieder überprüft und bei Bedarf ergänzt, weiterentwickelt, oder optimiert.

Weiter gilt der Orientierungsplan Baden-Württembergs mit seinen Zielen und den einzelnen Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Kita, sowie der Arbeit im Kinder- und Familienzentrum.¹

¹ <http://kindergaerten-bw.de/,Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Orientierungsplan>



Die Kindertageseinrichtung ist in den letzten 30 Jahren stark gewachsen. Mit nunmehr 178 Plätzen und einem Betreuungsumfang von eins bis sechs Jahren innerhalb eines Zeitrahmens von 7.00 bis 17.00 Uhr können Familien passgenaue, vielfältige Betreuungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Einrichtung war und ist sich als eine der zentralen Bildungsinstitutionen vor Ort ihrer Bedeutung für die Familien schon immer bewusst gewesen. Ausdruck hiervon sind die bereits jahrelangen erfolgreichen Re-Zertifizierungen von Programmen wie die „Bewusste Kinderernährung (BEKI)“ oder auch die Weiterentwicklung zur „gesundheitsfördernden Einrichtung (PNO)“. In diesem Zusammenhang gelangt die kontinuierliche Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte zu einer besonderen Bedeutung: aktuelle Themen und Fragestellungen werden qualitativ gesichert, bearbeitet und die Einrichtung gewinnt hieraus wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung. Kontinuierliche Kooperation und Vernetzung mit zentralen Kooperationspartner*innen wie schulischen Institutionen, kommunalen Beratungsstellen, örtlichen Vereinen und Firmen sind wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit um gemeinsam den Herausforderungen zu begegnen.

„Unser Weg zum Kinder- und Familienzentrum“



Vom heutigen Standpunkt betrachtet befindet sich die Kita St. Stefan durch die jahrelange kontinuierliche Weiterentwicklung schon seit geraumer Zeit auf dem Weg zu einem Kinder- und Familienzentrum, da ein ganzheitlicher und nachhaltig-ressourcenorientierter Ansatz



immer die Triebfeder zur Weiterentwicklung war und die Kinder mit ihren Familien in den Mittelpunkt des Handelns stellt.

Unser Weg zum Kinder- und Familienzentrum

Neben dem bereits skizzierten strukturellen Wandel spielt auch der gesellschaftliche Wandel an sich in Oberachern eine immer größere Rolle. Die Vielfalt der familiären Lebensformen, Digitalisierung und Globalisierung, der Klimawandel und die gesellschaftliche Diversität sind nur einige der Herausforderungen, die ihre Spuren in unserem Leben hinterlassen. Damit sind familiäre aber auch nachbarschaftliche Systeme in Teilen in bedeutenden Wandlungsprozessen begriffen. Fragen nach passgenauer Unterstützung mit Blick auf eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Familien bei gleichzeitig einhergehender Individualisierung von Lebensentwürfen erlangen eine immer größere Bedeutsamkeit. Insgesamt ist zum einen eine Zunahme der Verweildauer der Kinder in der Einrichtung zu verzeichnen, zum anderen auch eine erhöhte Anfrage zur Betreuung junger Kinder unter drei Jahren.

Die beschriebenen gesellschaftlichen und damit einhergehenden nachfragebedingten Veränderungen unterstreichen die hohe Bedeutsamkeit eines ganzheitlichen Bildungsansatzes der Kindertageseinrichtung. Die gemeinsame Bearbeitung von neuen, oder sich ändernden pädagogischen Fragestellungen und Themen (bspw. Medien- oder Umweltpädagogik, Ernährung, Diversität) sind längst im Alltag angekommen. In diesem Kontext gewinnt eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft eine nochmals größere Bedeutung. Die Kindertageseinrichtung stellt für viele Kinder und Eltern ein verlässliches, unterstützendes System dar, welches originär mit den drei Kernaufgaben laut Sozialgesetzbuch SGB VIII die Erziehung, Bildung und Betreuung der anvertrauten Kinder verantwortungsbewusst umsetzt. Gleichzeitig sind die pädagogischen Fachkräfte auch Ansprechpartnerinnen für Anliegen, Bedürfnisse und Fragestellungen der Familien. Das Kinder- und Familienzentrum möchte Ansprechpartner für die vielfältigen Probleme oder Fragestellungen der Familien sein.

Die Kita St. Stefan stellt sich weiterhin den Herausforderungen der Zeit. Mit der Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum macht die Kindertageseinrichtung den nächsten Schritt um einen Teil zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien beizutragen.

An dieser Stelle möchten wir allen Wegbegleiter*innen und Wegbereiter*innen herzlich danken! Zahlreiche Fortbildungen, Weiterqualifizierungen, Programme und Kooperationen haben die Arbeit der Kita St. Stefan an diesen Punkt geführt an dem sie sich zu einem Kinder-

WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“
4. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2018



und Familienzentrum weiterentwickeln kann. Vielen Dank für Ihre bereichernden Impulse, Ihre Mitarbeit und Ihre Freude am Miteinander-Gestalten nach unserem Motto:

Gemeinsam auf dem Weg.

2. Das Programm

Das Land Baden-Württemberg unterstützt den Weiterentwicklungsprozess von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren. Das Landesförderprogramm, welches vor allem die Chancengleichheit aller Kinder in den Blick nimmt, begleitet und unterstützt die Kindertageseinrichtung maßgeblich bei Ihrer Weiterentwicklung mit einer Vielzahl an Maßnahmen. So werden mit den zur Verfügung gestellten Fördermitteln personelle Ressourcen, notwendige Fortbildungsmaßnahmen, sowie Sachmittel und Leitungszeit bezuschusst.² Die Förderdauer ist auf insgesamt vier Jahre pro Einrichtung ausgelegt und umfasst zwei Stufen:

- Die Anschubförderung der Einrichtung mit einer Laufzeit von zwei Jahren in Höhe von 10.000 Euro jährlich, darin enthalten ist eine Pauschale für Leitungszeit in Höhe von 5.000 Euro jährlich.
- Die Anschlussförderung für die Verstetigung mit einer weiteren Laufzeit von zwei Jahren in Höhe von 2.000 Euro jährlich.

Die langfristig finanzielle und personelle Verantwortung obliegt grundsätzlich der katholischen Kirchengemeinde Achern. Auch die Stadt Achern begrüßt die Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum und sieht darin vor allem eine Stärkung des Stadtteils durch eine zentrale Institution vor Ort. Mit dem nun bewilligten Antrag des Förderprogramms und der Unterstützung der Kirchengemeinde sowie der Stadt Achern wird es möglich sein gemeinsam einen Beitrag zu Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil Oberachern für Familien zu leisten.

3. Zielsetzung

Mit der Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum soll der ganzheitliche Blick auf die Familien weiter gestärkt und intensiviert werden. Aufbauend und ergänzend zu den bestehenden Ansätzen und Programmen wird ein ganzheitliches Konzept der Begleitung,

² Weitergehende Informationen finden sich unter : [Kultusministerium - Kinder- und Familienzentren \(km-bw.de\)](http://Kultusministerium - Kinder- und Familienzentren (km-bw.de)), sowie Kinder- und Familienzentren Baden-Württemberg | DKJS | Deutsche Kinder- und Jugendstiftung für Bildungserfolg und Teilhabe

WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“

4. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2018



Erziehung und Bildung erstellt, welches sich an der Lebenswelt der Familien und dem Sozialraum Oberachern orientiert. Dies konkretisiert sich für uns in der folgenden Ausrichtung:

Interessenorientierung und Teilhabe

Familien verstehen wir als Experten ihrer Lebenswelt. Damit sind die Interessen von Familien Ausgangspunkt für die Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten. Hierfür müssen die Interessen der Familien erkundet werden um diese in der Folge aufzugreifen und nach Möglichkeit unter größtmöglicher Teilhabe gemeinsam mit allen Beteiligten umzusetzen. Wir versuchen Prozesse zu initiieren und Impulse zu setzen um Menschen dahingehend zu aktivieren ihre Selbsthilfekräfte zu entwickeln, auszubauen oder zu stärken. Wir bieten Möglichkeitsräume an, welche jederzeit veränderbar und dynamisch sein sollen. Hierfür benötigt es die Weiterentwicklung geeigneter Partizipationsinstrumente (z.B. interne Umfragen, Kinderkonferenzen, ein Ideenbriefkasten, Elternabende, Elternberatssitzungen, u.v.m. sein).

Stärken- und Ressourcenorientierung

In unserem pädagogischen Handeln ist eine ausgeprägte Stärken- bzw. Ressourcenorientierung maßgeblich. Wir möchten uns gegenseitig in unserem Können und Tun unterstützen. Wir verstehen hierunter eine grundsätzliche pädagogische Haltung welche mit dem notwendigen methodischen Know-How verknüpft sein muss. Die Ressourcenorientierung geht mit dem Generieren von Selbstwirksamkeitserfahrungen und einem systemischen Ansatz einher. Dieser systemische, sprich ganzheitliche Ansatz bildet für unsere tägliche Arbeit, sowohl in der Arbeit mit den Kindern, in der Zusammenarbeit mit den Eltern als auch im kollegialen Miteinander die Basis.

Prävention

Unsere Angebote sind prinzipiell präventiv ausgerichtet, nach Möglichkeit in den Sozialraum offen und zeichnen sich durch einen leichten Zugang für alle Familien aus. Wir versuchen insbesondere bei Lebensereignisse, die erfahrungsgemäß herausfordernd für Familien sind (bspw. Geburt von Kindern, Trennungen, Trauersituationen etc.), ein Unterstützungsangebot bereitzustellen. Sei dies durch Ansprechbarkeit, eigene Angebote oder Weitervermittlung.



Bereichs- und zielgruppenübergreifende Arbeit

Wir arbeiten bereichs- und zielgruppenübergreifend. Ein gutes Informations- und Kommunikationssystem bildet hier die Basis für eine funktionierende Vernetzung im Sozialraum. Das Kita- und Familienzentrum sieht sich als Knotenpunkt der sozialraumorientierten Arbeit und verknüpft deshalb, ergänzend zum eigenen Programm, die bereits vorhandenen Angebote aus dem Sozialraum und der Stadt Achern. Hier ist das Kinder- und Familienzentrum in einer Lotsenfunktion um Bedarfe und Angebote möglichst passgenau zusammenzubringen. Das Kinder- und Familienzentrum sieht sich als Schnittpunkt zwischen den Familien der Kita, des Stadtteils und den Akteuren im Sozialraum. Gremienarbeit, interdisziplinäre Arbeit und ein gelingender Austausch sind hierbei wichtige Schlüsselfaktoren für ein gelingendes Miteinander.

4. Unsere Angebote

Generell können die Angebote des Kinder- und Familienzentrums in vier Schwerpunkten zusammengefasst werden, welche miteinander verzahnt sind.

4.1. Bildung, Betreuung und Erziehung

Die Arbeit der Kindertageeinrichtung ist Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum und Kernbestandteil unserer Arbeit.

Um Kindererziehung und Erwerbsleben in Einklang zu bringen, bieten wir den Familien unserer Einrichtung ein breites Spektrum an Betreuungsmöglichkeiten anhand verschiedener Betreuungsformen von der Halbtagsbetreuung, Regelbetreuung, verlängerte Öffnungszeiten und Ganztagesbetreuung oder Variationsmöglichkeiten davon an. In 9 Gruppen stehen laut aktueller Betriebserlaubnis 178 Plätze zur Verfügung.

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der 1-6-jährigen Kinder richtet sich nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg, sowie nach dem Leitbild der römisch-katholischen Kirchengemeinde Achern als Träger der Einrichtung. Ein kontinuierlich angepasstes, pädagogisches kitainternes Konzept stellt den Leitfaden für unsere gesundheitsfördernde, nachhaltige Arbeit dar. Resilienz, Bewegung und Entspannung, Natur und Ernährung sind Schwerpunkte unseres pädagogischen Alltags.³

³ Unsere Konzeption finden Sie hier: [Familienzentrum und Kath. Kita und St. Stefan \(padlet.com\)](http://Familienzentrum und Kath. Kita und St. Stefan (padlet.com))

WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“
4. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2018



4.2. Qualifizierte Elternbegleitung

Eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften stellt für uns die Basis für eine gelingende Erziehungspartnerschaft dar. Wir nehmen uns Zeit, respektieren vielfältige Perspektiven, geben Raum für Lösungsorientierung und bleiben im Dialog.

Im Alltag arbeiten alle pädagogischen Mitarbeiter*innen auf eine gelingende Erziehungspartnerschaft als wesentlichen Faktor der Arbeit hin und bilden sich hierzu durch konkrete Fortbildungen kontinuierlich weiter.

Im Speziellen stellen zahlreiche weiterqualifizierte Elternbegleiter*innen Ihre Kompetenzen zur Verfügung und möchten durch gezielte Angebote Eltern frühzeitig in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbeziehen. Durch die Aktivierung der Ressourcen der Eltern werden diese in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, was zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Familie im Ganzen führen kann. Die bisher ausschließlich für die kitainterne Elternschaft entwickelten Veranstaltungen und Projekte können in einem weiteren Schritt auch in den Sozialraum geöffnet werden.

4.3. Familienbildungsangebote

Ausgehend von den Interessen und Bedarfen der Familien sind Familienbildungsangebote ein weiterer Baustein unserer Arbeit. Unsere bestehenden Angebote wie z.B. das Elterncafé, die Elterntreffs, Themenkinos, oder unsere Spielothek werden entsprechend des Bedarfs weiterentwickelt und nach Möglichkeit in den Sozialraum geöffnet. Auch die Entwicklung neuer Formate kann je nach Bedarf erforderlich und wichtig sein, so haben wir z.B. eine neue, geräumige und zentral gelegene Elternecke in der Kita geschaffen um Eltern den Aufenthalt bei Eingewöhnungen oder bei Wartezeiten angenehmer zu gestalten.

Unter der besonderen Berücksichtigung von Interessenorientierung und Partizipation werden auch unsere bestehende Kooperationen weiterentwickelt. Hier ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten wie bspw. Familienwanderungen in den Nationalpark oder Ernährungskurse durch die BeKi-Fachreferentin. Die Ideen hierzu sind vielfältig und sollen durch diverse Beteiligungsformen, z. Bsp. Umfragen, Ideenbriefkasten oder Ähnliches erfasst werden.

4.4. Vernetzung im Sozialraum

Die Unterstützung von Menschen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erfolgt vernetzend. Wir arbeiten bereichsübergreifend mit allen relevanten Partner*innen im Sozialraum zusammen und fördern bürgerschaftliches Engagement. Die Einrichtung soll sich mit ihren Angeboten so weit als möglich in den Stadtteil öffnen und mit anderen Einrichtungen vernetzen. Weiter übernimmt das Kinder- und Familienzentrum in Teilen eine Lotsenfunktion und leitet Nachfragen der Interessen von Familien an die Kirchengemeinde,

Seite 9 von 10

WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“
4. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2018



sowie die örtlichen Vereine oder das Bildungswerk Achern weiter um Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte zu erzielen.

5. Der Fahrplan

Nach einer internen Planungsphase und der nun erfolgten Festschreibung des Rahmenkonzeptes startet im Anschluss die weitere Umsetzungsphase. Das Kinder- und Familienzentrum befindet sich bereits im zweiten Jahr der Weiterentwicklung und für alle der vier o.g. Schwerpunkte bestehen bereits vielfältige Ansätze.

5.1. Re-Start Corona

Coronabedingt konnten viele der Angebote nur eingeschränkt realisiert werden oder mussten gänzlich pausieren. Die Angebote sollen nun nachhaltig wieder gestartet werden und sich den geltenden Corona-Regelungen anpassen.

5.2. Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Eine eigene Homepage mit Emailadresse, eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, sowie transparente Strukturen sollen das Kinder- und Familienzentrum als feste Institution etablieren und allen interessierten Familien die Möglichkeit bieten sich umfassend zu informieren. Dabei muss es auch vielfältige Wege geben um mit dem Kinder- und Familienzentrum in Kontakt treten zu können. Der Zugang zu den Angeboten und Informationen soll möglichst niedrigschwellig, leicht und zeitgemäß sein.

5.3. Öffnung in den Sozialraum

Nach dem Re-Start der bestehenden Angebote durch das Kinder- und Familienzentrum können Teile des zukünftigen Programmes bei Interesse auch in den Sozialraum geöffnet und damit Familien im Allgemeinen zur Verfügung gestellt werden.

5.4. Analyse Mitwirkungsformen

Bestehende Beteiligungsinstrumente werden analysiert (Bestandsaufnahme) um gegebenenfalls eine Weiterentwicklung einzuleiten (Bedarfsplanung). Nur durch eine gute Beteiligung der Kinder, Familien und Mitarbeiter*innen kann ein gelingendes Miteinander im Kinder- und Familienzentrum umgesetzt werden.

